75756

ID=30002621

ABECEDA

sa

Shole na Kmétih

v' zesárfkeh kraléveh

Deshélah.

Is Némshkiga prestávlena.

75756

V' Lublani, 1807

Natisnena inu se najde per Johannesu Retzerju

Némshkeh shól natisnávzu.

a á b c ch d e f g h i j
A B C D E F G H J

a á b c ch d e f g h i j
A B C D E F G H J

a æ b c d e f g h i j
A B C D E F G H I

k l m n o ó p q r ſ s ß ſch
K L M N O P Q R S

k l m n o ő p q r ſ s ß ſch
K L M N O P Q R S

k l m n o œ p q r ſ s
K L M N O P Q R S

t th u ú v w x y z
T U V W X Y Z

t th u ú v w x y z
T U V W X Y Z

t u v w x y z
T U V W X Y Z

a e i o u

c m n r s t v x z
b d h k l g j p q y
f ſ, b p, d t, h k, i s,

ſ kakor ſad na drevéſu
s ~ sad sa herbtam.
ſh — ſhíva mojſhkra.
sh — shiva ni mertva.
zh — zhútim.

a b c d e f g h i j
A B C D E F G H I J
k l m n o p q r ſ s
K L M N O P Q R S S
t ſt u v x y z
T U V X Y Z

1. 2. 3. 4. 5. 6.
7. 8. 9. 10. 20. 30.
40. 50. 60. 70. 80. 90.
100. 1000.

Sylbentabelle.

1.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
we	wi	wa	wo	wu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
que	qui	qua	quo	quu
ce	ci			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
tha	the	thi	tho	thu
ka	ke	ki	ko	ku
ca			co	cu

Slógna Tabla.

1.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
ve	vi	va	vo	vu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
que	qui	qua	quo	quu
kve	kvi	kva	kvo	kvu
ce	ci			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
ta	te	ti	to	tu
ka	ke	ki	ko	ku
ca			co	cu

pa	pe	pi	po	pu
pha	phe	phi	pho	phu

3.

e	i	a	o	u
ef	if	af	of	uf
en	in	an	on	un
em	im	am	om	um
el	il	al	ol	ul
er	ir	ar	or	ur
es	is	as	os	us
esch	isch	asch	osch	usch
est	ist	ast	ost	ust
ez	iz	az	oz	uz
ezh	izh	azh	ozh	uzh
ech	ich	ach	och	uch
eck	ick	ack	ock	uck
ex	ix	ax	ox	ux

4.

e	i	a	o	u

pa	pe	pi	po	pu
fa	fe	fi	fo	fu

3.

e	i	a	o	u
ef	if	af	of	uf
en	in	an	on	un
em	im	am	om	um
el	il	al	ol	ul
er	ir	ar	or	ur
es	is	as	os	us
esh	ish	ash	osh	ush
est	ist	ast	ost	ust
ez	iz	az	oz	uz
eh	ih	ah	oh	uh
ek	ik	ak	ok	uk
ex	ix	ax	ox	ux

4.

e	i	a	o	u

eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut
eth	ith	ath	oth	uth
eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
eck	ick	ack	ock	uck
ec	ic	ac	oc	uc
ech	ich	ach	och	uch
eph	iph	aph	oph	uph

5.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru
ſe	ſi	ſa	ſo	ſu

eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut
eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
ec	ic	ac	oc	uc
eh	ih	ah	oh	uh
ef	if	af	of	uf

5.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru
se	si	sa	so	su

ſche	ſchi	ſcha	ſcho	ſchu	
ſte	ſti	ſta	ſto	ſtu	
ze	zi	za	zo	zu	
ce	ci	ca	co	cu	
xe	xi	xa	xo	xu	

6.

ă	ŏ	ŭ	ă	ŏ	ŭ
bă	bŏ	bŭ	kă	kŏ	kŭ
pă	pŏ	pŭ	quă	quŏ	quŭ
wă	wŏ	wŭ			
hă	hŏ	hŭ	nă	nŏ	nŭ
			mă	mŏ	mŭ
dă	dŏ	dŭ	lă	lŏ	lŭ
tă	tŏ	tŭ	ră	xŏ	rŭ
thă	thŏ	thŭ			
			să	sŏ	sŭ
fă	fŏ	fŭ	schă	schŏ	schŭ
phă	phŏ	phŭ	stă	stŏ	stŭ
jă	jŏ	jŭ	ză	zŏ	zŭ
gă	gŏ	gŭ	că	cŏ	cŭ
kă	kŏ	kŭ			

ſhe	ſhi	ſha	ſho	ſhu
ſte	ſti	ſta	ſto	ſtu
ze	zi	za	zo	zu
ce	ci	ca	co	cu
xe	xi	xa	xo	xu

6.

ſa	ſe	ſi	ſo	ſu
ſha	ſhe	ſhi	ſho	ſhu
sa	se	si	so	su
sha	she	shi	sho	shu
za	ze	zi	zo	zu
zha	zhe	zhi	żho	zhu
ſzha	ſzhe	ſzhi	ſzho	ſzhu
jaj	jej		joj	juj
aj	ej	ij	oj	uj
av	ev	iv	ov	uv

7.

			ȯ	ů	
å	ȯ	ů	å		
åb	ȯb	ůb	ål	ȯl	ůl
åp	ȯp	ůp	år	ȯr	ůr
åh	ȯh	ůh	ån	ȯn	ůn
åch	ȯch	ůch	åm	ȯm	ům
åd	ȯd	ůd	ås	ȯs	ůs
åt	ȯt	ůt	åß	ȯß	ůß
åth	ȯth	ůth	åſt	ȯſt	ůſt
			åſch	ȯſch	ůſch
åg	ȯq	ůg			
åk	ȯk	ůk	år	ȯr	ůr
åck	ȯck	ůck	åz	ȯz	ůz
åc	ȯc	ůc	åʒ	ȯʒ	ůʒ
åf	ȯf	ůf			
åph	ȯph	ůph			

8.

ei	eu	au	ei	eu	au
bei	beu	bau	ſei	ſeu	ſau

7.

ba	bla	blag	bled	blejz
ba	bra	brat	brin	brun
la	pla	plav	plat	plazh
na	dna	nad	naj	nizh
ra	kra	krat	krop	krish
pa	pra	ple	plev	plofk
ra	ſtra	ſtran	ſtrok	ſtriz
la	shla	shlah	shlin	shleb
ra	tra	tram	trak	trap
la	vla	vlak	vlek	vlog
ve	zve	zvet	zvert	zvirk
ſha	zha	zhev	zhar	zhop

8 & 9.

Auſ	avſh	avſht
Ber	berſ	berſh

pei	peu	pau	mei	meu	mau
wei	weu	wau	nei	neu	nau
hei	heu	hau	lei	leu	lau
chei	cheu	chau	rei	reu	rau
dei	deu	dau	ſei	ſeu	ſau
tei	teu	tau	ſchei	ſcheu	ſchau
thei	theu	thau	ſtei	ſteu	ſtau
jei	jeu	jau	zei	zeu	zau
gei	geu	gau			
kei	keu	kau			

9.

ei	eu	au	ei	eu	au
eib	eub	aub	eim	eum	aum
eip	eup	aup	ein	eun	aun
eid	eud	aud	eil	eul	aul
eir	eut	aur	eir	eur	aur
eig	eug	aug	eis	eus	aus
eik	euk	auk	eiſ	euſ	auſ
eih	euh	auh	eiſch	euſch	auſch
eich	euch	auch	eiſt	euſt	auſt
eif	euf	auf	eiz	euz	auz

Dle	dlef	dlefk
En	ena	enak
Fov	fovf	fovfh
Gon	gonz	gonzh
Hzhi	hzhir	hzhirni
Jof	jofh	jofht
Kra	kraj	krajz
Laz	lazh	lazhn
Mej	mejf	mejfez
Nos	nosh	noshez
Ojf	ojft	ojfter
Pla	plaj	plajfh
Raj	rajn	rajnfh
Sva	fval	fvalk
Sda	sdra	sdrav
Shi	fhifh	fhifhka
Shga	shgan	shganz
Te	tez	tezh
Ver	verz	verzh
Ze	zen	zent
Zho	zho	zhovn

10.

Bach	Bär	bis	bös	Busch
Das,	der	diß	don	dum
Faß	fer	Fisch	fol	Fuß
Gaul	Geitz	gib	goß	gut
Hat	heb	Hitz	hock	Hut
Jack	jetz	jück	Job	Jud
Katz	keck	kle	Koch	Kur
Lam	lef	lip	Loch	lud
Maus	mer	misch	mög	Muth
Naß	net	nütz	noch	Nuß
Prß	Pech	pick	potz	Putz
Qual	quel	quit	quor	quum
Rad	rein	Riß	Rost	Rus
Saum	säg	süß	sol	sum
Stal	ster	stim	Stoß	stum
Schal	schön	schick	schor	Schuß
Tag	ten	Tisch	tol	Tuch
Vat	ver	vil	vor	vun
Was	wer	wir	wog	wusch
Zal	zek	zisch	zos	Zug

IO.

pótok medved do hud germ

tu ta

sod ríba nogá

koja kosa daj lil dobri

ima vsdigni klobúk

Job Jud

dersni kúhar

lúkna nakládal (vábil)

mish serzhnost (korájsha)

mókri pridni she oreh

pass smóla tète snága (lepotízhenje)

táranje (nadléga martra)

kolú raspok (prask) ruja (rósh) sáje

sob (tóvor) sladki

suvánje (dréganje)

lép strél

dan misa suknú

pred

kaj kedú mi vagal prál (vmil)

vlák

II.

Ar	arg	barg	Berg	Burg
Ach	acht	ächt	focht	furch
An	auf	Hanf	hoft	hüpf
Eb	ebt	gebt	ern	gern
Et	etſch	quetſch	åb	åbs
En	enf	ünf	fünf	Funk
El	ilt	quilt	qualt	Qualm
Ir	irſch	Hirſch	Hirt	Horn
Iß	ißt	gißt	wirſt	Wurſt
Im	imt	nimt	nich	nicht
Or	orch	horch	hol	Holz
Ol	ſchol	ſchalt	Schild	Schuld
Ob	obs	Obſt	gib	Gyps
Uh	uhl	Stuhl	wol	wolt
Uck	juck	juckt	poch	pocht
Ul	Ulm	ol	rol	rolt
Aer	årb	gårb	årf	ſchårf
Ech	öcht	möcht	örf	hört
Uep	üpf	hüpf	öpf	köpf
Ach	auchz	jauchz	aurt	laurt
Aich	aicht	laucht	åuft	läuft
Eich	eicht	leicht	eyrt	leyrt
Euch	eucht	feucht	eufz	ſeufz

Il.

hud ſkrival góra (hrib) grad

ah ósem právi bojval

na gori (na) konóple úpa

dajte rad

smezhkaj

pét

isvíra tára (martra) ſapárza (dim)

jélen paſtír rog

jéj (ti) (on) jé (on) vlíe boſh klobàſa

ne

léſ (drevà)

smérjal ſhkit dolg

zhe (aku) ſádje daj gípſ

ſtol

ſerbí terkà

berſt

(on) ſlíſhi

tudi úkaj ſtréshe (pasi preshí)

têzhe

lahki lajna

vam mokrótni

12.

La	bla	blau	bleich	bleicht
Ba	bra	brich	bricht	brichst
La	fla	floch	flocht	flucht
Na	gna	Gnad	gnåd	gnüg
Na	kra	kran	Kranz	kreuzt
Na	mna	mni	mno	mnu
Pa	pfa	pfe	pfeif	pfeift
Sa	pfa	pfal	Pfalm	pfeur
Te	pte	ptis	ptof	ptuf
Pa	ſpa	ſpin	ſpint	ſpinſt
Na	ſtra	ſtral	ſtralt	pralt
La	ſchla	ſchlach	Schlacht	ſchleich
Na	tra	trag	trägt	trägſt
La	wla	wlaſch	wlog	wlur
We	zwe	Zweck	zweckt	Zwang
Scha	tſcha	tſcheu	tſcheub	tſchaur

13.

Di	die	dirt	dient	Dienſt
Fli	flie	flig	flieg	fliegſt
Gi	gie	ging	gieng	giengſt
Hi	hie	hier	Sieg	ſiegſt
Ni	nie	niß	nieß	nießt

12.

plav (vishnéli)	bléd (ona)	béli
lomi (ti)	lômi	lômish
	plèdel	kolne
	vénz	krisha
		shvishga (piſka)
	pésem	
	bôj	lési
lén	nêſe	nêſesh
zil	zila	ſila

13.

ta ti	ſlúshi	ſlushba
	lêti (ti)	letísh
	ſhàl	ſi ſhal
tukaj	premaganje	premágash
nikóli (níkdar)		

Rit	riet	ſchib	ſchieb	ſchiebt
Sti	ſtil	Stiel	ſtiehl	ſtiehlt
Pis	pies	ſpiß	Spieß	ſpießt
Man	mahn	den	dehn	wehn
Gen	gehn	ſten	ſtehn	ſehn
Fel	fehl	ſer	ſehr	kehr
Len	lehn	hun	Huhn	Hohn
Ber	beer	mer	Meer	See
Sel	ſeel	her	Heer	Schnee
Al	Aal	Saal	mal	Maal
Mos	Moos	ſchos	Schoos	Loos
Man	Mann	mis	miß	mißt
Bal	Ball	bel	ball	bellt
Star	ſtarr	ſtarrt	ſtil	ſtill
Den	denn	paf	paff	puff
Ochs	Wuchs	Luchs	Lachs	Flachs
Wachs	wächſt	Chor	Chriſt	Criſp

14.

Bra	bran	Brand	brandt	braudts
Brau	brauch	braucht	brauchſt	brauchts
Bleich	bleicht	bleichts	Speis	ſpeiſt
Chri	chris	Chriſt	Chriſts	grüßt
Di	din	Ding	dingt	dingts
Da	dan	Dank	dankt	dankts

poríni poríne
ſhtil (toporiſhe) krádi kráde
pézel
ſulza (drog) natákne (prebode)
tiga tim
slo prav
kokúſh safsramvanje (ſhpot posmehvanje)
mórje jesér
ſemkaj trópa (armáda) ſnég
kazhinka (úgor) múſtovſh krat snámene
(velik zimer) (madesh)
máh narózhje lóſ (ſrézha)
mosh méri (ti) méri
shóga (képa pléſ) lája
terd (oterpni) ſe ſterdi (oterpne) tihu
tiga tim kér (sakaj)
vol raſt risa ſom (riba) lán (predilu)
voſek rafte kór kriſtjan

14.

pogorénje (ogórk priſad)
potrebúje potrebújeſh
bléd béli jéd jé
kriſtjan posdrávi
rézh (onó) najnè
tukaj hvála (sahvála) sahváli

Droh	droht	drohts	drehſt	drehts
Fra	frag	fragt	fragſt	fremd
Flie	flieg	fliegt	fliegts	fließt
Glan	glän	glänz	glänzt	gleiſt
Grün	grünt	grünts	grunz	grunzt
Häu	häuf	häuft	häufſt	häuftſt
Horch	horcht	horchſt	horchtſt	heißt
Ier	irrt	irrts	irrſt	ſtirbſt
Kna	knack	knacks	knackt	knackſt
Le	leck	leckſt	leckt	leckſt
Leh	lehr	lehrſt	lehrt	lehrts
Mö	mög	mögt	mögts	mögtſt
Murr	murrt	murrſt	mür	mürb
Plag	plagt	Flug	Pflug	pflügt
Pfla	pflan	pflanz	pflanzt	pflügt
Qua	Qual	quält	quillt	quäckſt
Rei	reif	reift	reifts	rümpft
Schlü	ſchlür	ſchlürf	ſchlürfſt	ſchlüpfſt
Schnau	ſchnaut	ſchnauz	ſchnauzt	ſchneuzt
Schna	ſchnarch	ſchnarcht	ſchnalz	ſchnalzt
Schru	ſchrum	ſchrump	ſchrumpf	ſchrumpft
Trag	trägt	trägts	trumpf	trumpft
Trin	trink	trinkſt	ſtrickt	ſtrickts
War	warm	wärmſt	wärmts	wurmts
Wahl	wählt	wählts	wühlt	wühlſt
Zei	zeig	zeigt	zeigts	zürnſt

shúga (pertí) fúkafh
praſha praſhafh ptuji (vunajni nesnáni)
lêti (ti) letí têzhe (ſe zedí)
ſvéti ſe ſvéti ſe leſkázhe ſe
sêlen selení ſe krúli
kopízhi kopízhiſh
(na kup grábi) (na kup grábiſh)
poſlúſha poſlúſhafh ſe právi (imenúje)
ſe móti ſe mótiſh vmerjeſh
póka pókaſh
tóshiſh tóshi
pózhen líshefh líshe
uzhíſh uzhí
mórete
goderná godernáſh méhki (mêdni)
(mermrá) (mermráſh)
nadlégva létanje drevu (plug) orje
ſadí orje
táranje tára isvira vékaſh (bévkaſh) ragláſh
sréli sóri mérda
ſrébaſh ſmúkneſh
vſékne
ſmerzhí póka (plóſka)
néſi néſe
sgerbávzhi ſe
pí piefh plête
bil gorki gréjeſh mergoli
isvolénje isvóli ríe rſeſh
káshe ſe jesíſh

Zwe	Zweck	zweckt	Zwirn zwirnt
Zwa	Zwang	zwängt	zwängst zwingst

15.

Au e	Bau er	Dau er	Ey er
Feu er	Gey er	Hau er	Jo ob
fäu en	Ley er	Mau er	neu e
Pfau en	reu en	Si on	theu er
Wey er	zwey en		

Flu ten	dro hen	Era	Hie aen
Fla sche	glau ben	gra sen	klü ckln
knei pen	kra chen	Pfo te	Pfla ster
sträu ben	Schrau be	Schna bel	schla gen
schwei ge	Schwal be	sprü de	Vo gel
zwic ken.			

Aerz te	Blät ter	drin gen	Er de
flüs sig	Half ter	gräß lich	In sel
Klaf ter	Man gel	nie sen	Ord nung
rei ßen	Syl be	schluch zen	Trom mel
Wet ter	Zwetsch ke	zwit schern.	

A gnes	Al brecht	Die trich
Sieg fried	Pan kraz	The kla
Stam pfen	zu pfen	ha speln
Sträm pfe	Fähn rich.	

Aue st. Au. Geyer, ein Raubvogel. Pfote st. Pratze. Schraube st. Schrauf. Zwetschke st. Zwespen.

zil namérja zvirn zvirna
fila (on) fili (rine) fíliſh (rineſh) fíliſh

15.

Lóka kmet terpesh jajza
ogni krégul (ſkópez) ſékaviz 1.) Joab
shvézhiti lajne síd nóvi
pávi kàſáti ſé 2.) Sion drági
ribnik dvéma
kervavíti 3.) shúgati (pertiti) Evá letéti
ſteklénіza (flaſha) vérvati (verjéti méniti)
trávo jésti, modriániti ſe
vſhipniti pókati (pózhiti) táza fláſhter (oblága namásik)
kviſhku vſtáti 4.) ſhrávb 5.) klúu vdáriti (biti tépſti)
mólzhi láſtoviza kerpki (terdizhaſti) tizh (tiza)
ſhipati (vſhzhêniti)
Sdravniki liſti (peréſa) tiſhati sémla (parſt)
tekózhi vújsda grosni (ſtraſhni) orok
ſéshen pománkanje kihniti (kihati) réd (verſta)
tergati slóga ihtiti (pojemati) 6.) bóben
ſtriz (újz) zhéſhpla shvergoléti.

Nésha Albreht Dietrih
Siegfried Pangre Tékla
táptati (páhàti zebetáti) tózhiti mótati
shóki (nogavize) bandérar.

1.) Tudi: ſékalu, divji preſizh, zhekán 2) shal biti. 3.) ich blute, meni kri tézhe. 4.) naſhopíriti ſe; vpréti ſe, vpírati ſe. 5.) vretenіza, vitje 6.) samóvkvati ſe.

Ein schla fen, auf wa chen, ar bei ten,
Ruc ker brot, Schnupf tüch lein, Kirchweihe,
Ha fer stroh, Bie nen schwarm, ver schwie gen,
eil fer tig, un freund lich.

Wa gen rad, Teich sel stan ge, A pfel baum,
Kir schen kern, Bund sa lat, un ge hor sam,
lehr be gie rig, ü ber schwenk lich.

16.

Das Haupt, das Haar, die Stirn, die Schlä fe.

Die Au gen, die Au gen brau nen, das Au gen lied, die Au gen wim pern.

Das Ohr, das Ohr läpp lein, die Wan ge, die Na se, das Na sen loch.

Der Mund, die Lip pen, die Ober lippe. die Un ter lip pe, die Zähne, die Zun ge, der Gau men, der Schlund.

Das Kinn, der Bart, der Hals, das Ge nick.

Bienenschwarm. statt Beinschwarm. Haupt st. Kopf. Augenlied. st. Augendeckel. Augenwimpern. st die Haare am Augendeckel, Die Wange. st. der Backen. Mund. st. Maul. Lippe. st. Lefzen.

Saſpáti, isbuditi ſe, délati (rábiti), žukréni kruh, rútiza sa vſékniti, Zerkvénu Shégnanje (Poſvetzhénje), ovſéna ſlama (ovſeníza), roj, 1.) molzhezh, jáderni, nepriásni.

Vósnu kolú, vojé, jáblana, zheſhnova kóſt, (pezhka), vésanka, nepokórni, uka shélni, preobilni (prepolni).

16.

Gláva, láſ, zhélu, ſanzi.

Ozhí, obervi 2), trepávniza, 3.) véje, véjize. 4.)

Uhu, uſhéſna, mézha. lize, nóſ, noſníza.

Uſta, shnábli, sgorni shnábel, ſpódni shnábel, sobjé, jesik, nebu (uſtnu), góvr.

Zhelúſt, bráda, vrát, tivnik.

1.) zhebélni roj, ſchwármen rójiti, die Biene, zhebéla; Bienenhaus, volnák, Bienenkóniginn, mátiza, mázhiza, Bienenſtock, pajn; die Drohne, trót; die Hummel, zhmerl. 2.) die Augenbraunen, obervi, dláke nad ozhmi. 3.) das Augenlied, trepávniza al pokrivávniza, katéra oku pokriva. 4.) die Augenwimpern, véje, véjize, dláke na trepávnizi.

Die Bruſt, die Rippe, der Rücken, der Rückgrath, die Schulter.

Die Herzgrube, der Bauch, der Nabel, die Weiche, die Lende, die Hüfte.

Die Achſel, der Elbogen, der Arm, die Hand, der Daumen, die Finger, die Nägel, die flache Hand, die Fauſt.

Der Hintere, der Schenkel, das Knie, das Schienbein, die Wade, der Knöchel.

Der Fuß, die Ferſe, der Oberriſt, die Fußſohle, die Zehe.

Die Haut, das Fleiſch, das Bein, der Knorpel, die Muskel, die Flächſe, die Ader, das Blut, der Schleim.

Das Hirn, die Lunge, das Herz, der Magen, die Milz, die Leber, der Darm, das Gekröſe.

Ich ſitze, ich lehne mich an, ich ſtehe, ich laufe, ich ſpringe.

Ich ſtoße mich an, ich ſtolpere, ich falle, ich liege.

Perſi, rêbru, herbet, herbtáuiz (grebén), plêzhe.

Shlízhiza, trebuh, pòpek, hlám, lédja, kóvk.

Ràma (naráma), komolz, ráma, róka, pávz, perſt, nohtóvi, dlan, péſt.

Sádniza, ſtêgnu, kolénu, piſhála, mézka, zhlank (zhléu, gléshnu.)

Nóga, pêta, úrbaſ, podplat, perſt (na nogi.)

Kósha, meſú, kóſt, hruſtáuiz, miſhka, kíta, ſhíla, krí, ſmerk.

Mushgáni, plúzha, ſerze, shelódez, vránica, jétra, zhevú, pézhiza.

Jeſt ſedím, ſe naſlonim, ſtojím, tézhem, ſkazhem.

Se ſadénem (terzhim), ſe ſpotáknem, pádem, leshím.

Ich gäh ne, ich schlum me re, ich schla fe ein, ich schnar che, ich träu me.

Ich er wa che, ich strec ke mich, ich ste he auf, ich zie he mich an, ich kni e, ich be the.

Ich früh stüc ke, ich ge he in die Schu le, ich ler ne, ich ge he aus der Schu le, ich spie le, ich schrey e, ich hüp fe, ich re de, ich pfei fe, ich sin ge.

Es hun gert mich, ich es se. Es dur stet mich, ich trin ke. Ich re de, ich er zäh le, ich ar bei te was, ich ru he aus.

Das Haus, die Haus thür, das Vor haus, der Kel ler, die Stie ge, die Stu be, die Kam mer, die Wände, die Fen ster, der Gang, die Kü che, die Spei se kam mer, der O fen, der Herd, der Rauch fang, der Bo den, das Dach, der Ab tritt.

Das Haus ge räth, der Tisch, die Bank, der Stuhl, der Ka sten, der Schrank, die Tru he, die La de, die Schachtel, die Bett statt der Korb, das Gestell.

Das Tisch ge räth, das Tisch tuch, die Schüs sel, der Tel ler, das Salz faß, der Löf fel, das Mes ser, die Ga bel.

Gähnen s. gamezen. Küche. s. Kuchel. Speisekammer s. Speis. Ein Gestell etwas darauf zu stellen.

Se mi sdéha (siám), drémlem, saſpím, ſmerzhím, ſe mi ſanja.

Se ishudím, islézam (istégnem) ſe, vſtánem, ſe oblézhem, klezhím, mólim.

Sajterkvam (kóſim), grèm v' ſhólo, ſe urzhím, grém is ſhóle, jegrám, vpíem (vezhím), ſkákam, govorím, shvishgam (piſkam), pójem.

Sim lázhen, jém. Sim shéjn, piem. Govorím, perpovédam, délam kaj, pozhívam.

Hiſha, híſhne vrára, vésha, kévder, ſhtenge (ſhtápe), zhúmnata (hiſha), kámra, ſténe, ókna, gánek, kúhinja, jéſtna hrámba, pézh, ognjíſhe, dimnik, isba, ſtréha, ſerilnik (odſtop).

Hiſhno oródje, misa, klóp, ſtol, káſten, omára, ſkrína, predáliz (trúshiza, ládelz), ſhkátla (jáſhka), ſhpánpet, verbas, políza.

Mísna perpráva, pert, ſkléda, okróshnik (táler), ſolníza, ſolíza, nosh, vílize.

Das Küchen geschirr, der Kessel, die Pfanne, der Dreyfuß, der Rost, der Hafen, die Schüssel, die Platte, die Schale, der Fußtopf, der Schaumlöffel, der Rührlöffel, der Backstock, das Nudelbret, das Schüssel gestell, der Wasserkübel, der Mehlkasten.

Das Feuerzeug, der Stahl, der Feuerstein, der Zunder, der Schwefelfaden, das Licht, der Kienspan, das Holz, der Schürhaken, die Ofengabel, die Feuerzange.

Der Funke, das Feuer, die Flamme, der Rauch, die Gluth, die Kohle, die Asche.

Die Kleidung, der Hut, die Kappe, das Halsband, das Hemd, das Leibchen die Weste, der Rock, die Hosen, die Strümpfe, das Strumpfband, die Schuhe, die Schnallen, die Haube, das Halstuch, die Schürze.

Der Rock, der Kragen, der Rücken, die Seiten, die Aermel, die Umschläge, die Knöpfe, die Knopflöcher, die Taschen, die Falten, die Naht, der Saum, der Zeug, das Tuch, das Futter.

Man sagt der Hafen, nicht das Häfen. Platte st. flache Schüssel. Fußtopf st. Rein Schaumlöffel st Faumlöffel. Rührlöffel. st. Kochlöffel. Wasserkübel st. Wasserschaff. Mehlkasten st. Mehltrog oder Mehlkorb. Schürhaken das Feuer aufzustören Kappe st. Mannshaube. Leibgen u. Leibel. Schürze st. Halstuch.

Kúhinſka poſóda, kótel, pónva, trinog, róſh, píſker, ſkléda, plitva ſkléda, ſhkudéla, kósa, pénenza, kúhovniza, plohék, dila (sa núdelne), ſklédnik, ſhkaf, omára sa móko.

Kreſávna perpráva (kreſálu), kreſílu, 1.) kreſávni kamen (kreſávnik) 2.), vnémalza (vnetílu), shvepléuka, lúzh, tréſka, dreva, kopázh, búrkle, kléſbe.

Iſkra, ogni, plamen, dim, sherjávza, ogl, popél.

Obléka (oblázhilu, gvant), klobúk, kápa, pintelz sa vrát (ovrátnik), ſrájza, lajbelz, prúſhtof, ſúkna, hlázhe, shóki, podvés, ſhúlni (zhévli), ſhnódelni, ávba, rúta sa vrát, birtah (predpert, opaſívnik).

Súkna, krógliz 3.), hérbet 4.), ſtraní, rokávi, sviháli (oſhivi), knófi (gúmbi), knéfengarze (lúkne sa knofe), árshati, hávdi (gubé), ſhiv, rób, zójg, ſuknù, podlaka (podlóga).

1.) Jeklu. 2.) ognénik. 3.) kréshliz. 4.) ſtán.

Das Bett zeug, das Haupt küssen, die Dec ke, das Bett tuch, das Unter bett, der Stroh sack.

Die Scheu er, die Tenne, der Frucht bo den, der Heu bo den.

Der Stall, die Rau fe, die Krip pe, der Trog, der Fut ter korb, der Mist ha ken, die Mist ga bel, die Mist tra ge, der Dung hau fen, die Mist la che.

Der Wa gen schop pen, der Wa gen, die Deich sel, die Wa ge, die Ach se, die Rä der, die Lang wie de, die Wa gen bäu me, die Schweb- stan ge, die Lei ste, die Lei ter, die Flech te, das Wa gen bret, der Wies baum, die Sperr ket te, der Rad schuh.

Der Pflug, der Pflug kopf, die Säu le, die Pflug ster ze, der Pflug baum, die Pflug schar, das Pflug ei sen, das Streich bret, die Pflug- reu te, die Pflug schlei fe.

Die E ge, der Rost, die Zäh ne.

Hauptküssen st. Kopfpolster. Scheuer st. Stadel. Rau- fe st. die Leiter im Stalle. Krippe st. Barn. Mistlache st. Mistbrot. Schoppen st. die Schupfe. Deichsel st. die Wagenstange. Wage st. die Wog. Leiste st. Leisten. Bret st. Laden. Pflugsterze st. Rüster. Pflugbaum st. Grendl. Pflugschar st Pflugeisen. Pflugeisen. st. Sech. Streichbret. st. Mahlbret. Pflugreute st. Reutel. Schlei- fe st. Schlacke.

Póſtelna perpráva, blosina 1.), kólter, riúha, ſpódna póſtela, ſlámna zéhta. 2.)

Skeden, pod, káſhta, ſviſle.

Shtála (hlév), gáre, jáſle, korítu, vérbaſ sa poklájo, kopázha, gnojne víle, gnojne tráge, gnojni kup (gnój), gnójniza (gnójna lúsha).

Podſtréſhik sa vosóve 3.), vós, vójé, vága, óſ, koléſa, ſúra, légnarji, ſhtánga, políza, lújtra, terta, dila, sherd, savórniza, zókla,

Drevú (plug), oplas, ſtebriz, rozhíza, grédel, lémesh, zhértalu, deſka (díla), ótka, parſt (ka ſe drevéſa prime.)

Brána, brániſhe 4.), sobje.

1.) Vájkſhniza, 2.) ſlámniza. 3.) ſhúpa, kolárniza 4.) koselz (per brani).

Das Pferdegeschirr, die Halfter, der Zaum, der Gurt, das Kummet, die Seitenblätter, die Stränge, das Leitseil.

Der Sattel, der Bauchgurt, der Schwanzriem, der Steigbügel, der Sporn, die Peitsche, die Geißel.

Das Ochsengeschirr, das Joch, die Jochriemen.

Das Vieh, die Kuh, das Kalb, der Ochs, der Stier.

Das Pferd, das Füllen, der Esel.

Das Schaf, das Lamm, der Jährling, der Widder.

Die Ziege, der Ziegenbock, der Kütz.

Das Schwein, das Ferkel, der Frischling, der Eber.

Das Geflügel, die Henne, der Hahn, das Hühnchen.

Die Gans, der Gänserich, das Gänschen.

Die Ente, der Enterich, das Entchen.

Widder st. Schafbock. Ziege st. Geis. Ferkel st. Fahrl. Der Eber st. Bär. Hühnchen st. Hendl. Gänserich st. Gonanser. Aenterich st. Antrich.

Kojnſka opráva, vújsda, bersda, prepáſniza, komát, ſtraníze, ſhtránge, vajet (povódez).

Sédlu, podvámpniza, podrépniza, ſtopálnik 1.), ojſtróga, korabázh, gajshla. 2.)

Volóvſka opráva, jarm, jármovke.

Shivína, kráva, têle, vol, bik.

Kojn, shebé, oſel.

Ovza, jagne, lejtnizhik, óven.

Kósa, kósel, koslizh.

Preſizh 3.), preſizhik, ſpomladániz, merjáſez.

Perutnína 4.), kokúſh, 5.) petêlin, piſhek. 6.)

Gósſ, goſják, góſka.

Ráza, rázman, rázhiza.

1.) Shtingraf. 2.) ſhíba. 3.) ſvína. 4.) kúretna, letézha shivál. 5.) púta, zhíba. 6.) piſhè.

Die Taube, der Täuber, das Täubchen.

17.

Die Kühe muhen, der Ochs und der Stier brüllen. Der Hengst wiehert. Der Esel ihanet. Das Schaf blöket. Die Ziege meckert. Die Schweine grunzen. Die Hennen glucken. Der Hahn krähet. Die Gans schnat tert. Der Täuber gir ret Die Katze miauet. Der Hund bellt. Jedes Thier schrey et anders.

Ich höre mit den Oh ren. Es schlägt Eins, zwey, drey bis zwölf. Man läutet die Glocken. Ich höre reden. Ich höre das Kind schrey en. Die Mutter rufet.

Ich sehe mit den Augen. Ich schaue in den Garten. Die Rosen sind roth. Die Li li en sind weiß. Die Glocken blumen sind blau. Die Schmalzblumen und Butter blumen sind gelb. Das Gras ist grün. Mein Hut ist schwarz.

Ich rieche mit der Nase. Die blau en Veilchen, die Nelken und andere Blumen riechen gut. Die bun ten Tul pen riechen nicht. Der Ab tritt stin ket.

Täubchen st. Täublein. Muhen st. schreyen wie die Kuh. Wiehern st. schreyen wie ein Pferd, u. s. f. Veilchen st. Veigel. Nelke st. Nagerl. Bunt st. vielfärbig. Tulpe st. Tulipan.

Golobíza, golób, golóbzhik (golobízhiza.)

17.

Kráve múkajo, vol inu bik buzhita. Shébez rasatá. Ofel ríga. Ovza beketá. Kósa meketá. Prefízhi krúlio. 1.) Kokúfhi kokorájo. Petélin póje. 2.) Góf gága, Golób grúli. Mazhka miávka. Pèf laja. Vfaka shivál fe drugázhi gláfi.

Jeft flíſhim s' ufhèſmi. Bíe ena, dvé, tri do dvanajſt. Sgvoné s' sgvonóvimi. flíſhim govóriti. Slíſhim otróka vékati. Mati klízhejo.

Jeft vídim s' ozhmí. Glédam na vert. Vertne róshe ſo rudézhe. Lilje ſo béle. Sgónzhiki ſo plávi. Slaténze inu slatíze ſo rumêne. Tráva je selêna. Moj klobúk je zhern.

Jeft dúham s' nófam. Pláve 3.) viólize, nagelni inu drúge róshe diſhé lepú. Plane tulpe ne diſhé. Serílnik ſmerdí.

1.) króhajo. 2.) krizhí, kikiriká. 3.) víſhnave, viſhnéle.

Ich schmecke mit dem Gaumen. Die Erdbeeren und die Kirschen schmecken süß. Die unzeitigen Aepfel sind sauer. Eine jede Speise schmecket anders.

Ich fühle an allen Gliedern. Ich schnitt mich in den Finger, ich fühlte Schmerz. Ich stieß mit dem Kopfe an, es that mir wehe Ich langte in das Feuer, es brannte mich. Die Sonne scheint, ich fühle warm. Es friert, ich fühle kalt.

Ich bin unruhig. Ich spiele mit den Händen. Ich rausche mit den Füßen. Ich schaue herum. Ich schwatze. Ich merke nicht auf, was der Herr Lehrer saget. Ich kann auf die Frage nicht antworten. Der Herr Lehrer sieht mich scharf an. Er gibt mir einen Verweis. Ich bin still. Ich schlage die Augen nieder. Ich werde roth. Ich schäme mich.

Ich sitze still. Ich schaue in das Buch. Ich sehe, was der Herr Lehrer zeiget. Ich höre, was er spricht. Ich gebe Acht, was er fraget. Ich kann hübsch antworten. Der Herr Lehrer sieht mich freundlich an. Er saget, du hast gut aufgemerkt. Es gefällt mir, daß ich so gelobet werde.

Die Mutter schicket mich wohin. Ich gehe gleich. Der Vater heißt mich etwas hohlen. Ich bringe es geschwinde.

Jeſt pokúſham s' nébesam. Jágode inu zhéſhne imajo ſládki vkúſ. 1.) Nestéle jábuka ſo kíſle. Vſáka jéd drugázhi diſhí.

Jeſt zhútim na vſih údih. ¿Sim ſe vrésal v' perſt, ſim zhútil bolezhíno. ¿Sim ſe s' glavo sadel, me je bolélu. ¿Sim poſégel v' ogni, me je ſpêklu. ¿Sónze ſéje, zhútim gorkóto. Je merslu, zhútim mras.

Jeſt ſim nepokójn. Jegrám s' rokámi, Ropotám s' nogámi. Glédam okóli. 2.) ¿Shépètám. Nepoſlúſham, kaj Goſpod Uzheník rêzhe. Nesnám na praſhánje odgovóriti. Goſpod Uzheník me ojſtru pogléda. On me pokréga. ¿Sim tihu. Ozhí dóli vershem. Rudezh rátam ¿Se framújem. 3.)

Jeſt tíhu ſedím. Glédam v' bukve. Vídim, kaj Goſpod Uzheník pokáshe. ¿Slíſhim, kaj on právi. Pásim 4.), kaj práſha. Snám lepu odgovóriti. Goſpod Uzheník me priásnu pogléda. On právi, ti ſi dóbru v' glávi ohránil. 5.) Meni dopáde, de ſim takú pohválen.

Mati me kàm poſhlejo. Jeſt grém prezej. Ozha mi vkáshejo kaj pernêſti. Jeſt hítru pernêſem.

1.) Imajo ſladki shman. 2.) ſe osiram. 3.) me je ſram. 4.) dam ahtengo. 5.) ſi ſamérkal.

Die Mut ter ſagt: Das Kind ſchläft. Ich bin ſtill, daß ich es nicht aufwec ke. Ich thue ſogleich, was mir die Ael tern befehlen. Ich bin ge hor ſam. Das gefällt den Aeltern. Sie lie- ben mich. Sie geben mir viel Gutes. Das ſind gute Aeltern.

18.

Ich eſſe gern Brot. Ich bit te die Mut ter um Brot, ſie ſchneidet mir ein Stück.

Die Mutter machet einen Teig aus Mehl, aus dem Teige machet ſie Brot laibe, dieſe bäckt ſie in dem Ofen.

Die Mut ter gibt nicht gern neu backenes Brot. Alt backenes Brot iſt geſün der.

Die Mut ter melkt die Kuh und die Ziege, ſie geben ſü ße Milch zur Milch ſup pe.

Die Milch ſtockt, wenn ſie einige Ta ge ſteht, und wird ſauer. Die ſaure Milch iſt auch gut, wenn man Brot dar ein brocket.

Die Mutter ſtel let einige Milch an das Feuer, daß ſie gerin ne. Die geron ne ne Milch gibt guten Streichkäſe, auf das Brot zu ſtreichen.

Bäckt ſt. bacht. Neubacken ſt neubachen Ziegen ſt. Geis
Stockt ſt. wird dick. Man ſagt Käſe, nicht Kas.

Mati právio: Otrok ſpí. Jeſt ſim tíhu, de ga ne isbudím. Prezej ſturím. kar mi ſtáriſti velé. Sim pokórn. Tu ſtáriſham dopáde. Oni me lúbio. Meni velíku dobriga dadó. Tu ſo dóbri ſtáriſhi.

18.

Jeſt rad kruh jém. Próſim Mater krúha, eni mi en kóſ vréshejo.

Mati naredé teſtú is móke, is teſtá naredé hlébe, té ſpekó v' pêzhi.

Mati ne dájo radi novu pezhéniga krúha. Poſtárani kruh je sdráviſhi.

Mati móvsejo krávo inu kóso; onê dadó ſladkiga mléka sa ſók. 1.)

Mléku ſe ſterdi, zhe ene dní ſtojí, inu ſe ſkíſa. Kíſlu mléku je tudi dóbru, kader ſe kruh notri podrobí.

Mati perſtávio nékaj mléka k' ognju, de ſe sagríse. Sagrísenu mléku da dobri ſir sa másati na kruh.

---

1) Sa mlézhno shúpo.

Aus dem Milchrahme rührt man Butter aus. Dann kriege ich Butter milch. Aber ich muß mich gut auf führen.

Die Mutter streichet die Butter nicht gern auf das Brot. Sie muß Schmalz aus der Butter sieden, die Suppe zu schmalzen.

Die Mutter kochet bald eine Brotsuppe, bald eine Gerstern- oder Erbsen suppe, jetzt eine Einbrenn suppe, eine Milch- oder Butter milch suppe, heute diese, morgen eine andere.

Die Mutter kochet Sauerkraut, saure Rüben, auch süße weiße gelbe Rüben, grüne und blauen Kohl, Erbsen, Linsen, Erdäpfel oder ein ander es Gemüse.

Heute zu Mittag gibt es Knödel, morgen Nudeln, über morgen Nocken, Zweckel, Strudeln, Sterz oder eine andere Mehlspeise. Die Mutter weiß sie recht gut zu kochen.

Bisweilen liegt ein Stück Fleisch auf dem Gemüse, Rindfleisch, Schweinenfleisch, geräuchertes Fleisch, auch wohl eine Wurst, eine Blutwurst, Bratwurst oder Leberwurst.

Milchrahm st. Obers. Man sagt die Butter, nicht der Butter. Kohl st. Kelch. Erbsen st. Arbes. Gemüse st. Zuspeise.

Is ſmétane ſe puter vmête. Potlej dobím píneniga mléka. Pa ſe mórem dóbru ſadershati.

Mati ne rádi máshejo puter na kruh. Oni mórejo máſlu is púcra ſkúhati, sa shúpo bêlit.

Mati ſkúhajo ſdaj krúhovo shúpo, sdaj jezhménovo káſho (jéſhprejo), ali gráhovo shúpo, sdaj preshgáno shúpo, mlézhno ali is píneniga mléka shúpo, danaſ tó, jutri kako drúgo.

Mati kúhajo kíſlu séle, kíſlo répo, tudi préſno repo inu korênje, selêni inu plavi vohravt, grah, lézho, krompír, ali drúgu ſozhívje.

Danaſ ob póldan ſo knédelni (zmóki), jútri múselni, po jútriſhnim sválki, bléki, ſhtrukli, shgánzi al kàkſhna drúga mózhnata jéd. Mati jih snájo prav dóbru ſkúhati.

Vzhási leshí kàkſhni kóſ meſá na seleníavi, govéje, ſvínſku, ſúhu (prekajénu) meſú, tudi kàkſhna klobáſa, kervavíza, meſéna klobáſa ali jétriniza.

Im Heuen, im Schnit te und in der Weinlese kochet die Mut ter et was bes seres, auch an Sonn- und Feyer tagen, wenn die Leu te die Woche vor her brav gearbeitet haben.

Die Mut ter sor get al le Tage, daß wir etwas zu es sen bekommen. Ohne Es sen könn ten wir nicht leben. Letzt starb mein Vogel, als ich ihm nichts zu essen gab.

19.

Die Mutter schauet nach, daß das Vieh Futter kriegt, des Tages drey Mahl, Morgens, Mittags und Abends.

Die Kühe fressen Gras und Heu aus der Raufe. Sie geben dann viele Milch, und bringen Kälber.

Das junge Kalb krieget Häcksel und Grummet in die Krippe, Es wächst all mählich groß, und wird eine Kuh.

Die Schafe gehen meistens mit der Herde. Der Schäfer treibt sie auf die Weide. Die Mutter zahlet dafür das Hüthgeld.

Die Schafe bringen Lämmer, und geben Wolle. Man scheret ihnen die Wolle mit der Schere ab, da blöken die Schafe.

Raufe f. die Leiter im Stalle, wo man das lange Futter hinein steckt. Häcksel st. Ghäck. Grummet st. Grammet. Krippe st. Barn. Schäfer st. Schafhalter hüthgeld st. Haltgeld. Blöken st. schreyen wie ein Schaf.

V' kóſhnji, v' shétvi inu ob (vinſkim) terganju kúhajo Mati kaj bólſhiga, tudi ob nedélih inu práſnikih, kader ſo ludjé popréjſhni téden prídnu délali.

Mati ſkerbé vſáki dan, de mi kàj jéſti dobimo. Bres jedí bi ne mógli shivéti. Uni dan je moj tízhik pogínil, kér mu nisim nizh jéſti dal.

19.

Mati poglédajo, de shivína klájo dobí, tri krat na dan, sjútraj, ob póldan inu svezhér.

Kráve jedó trávo inu mervo is gàr. Oné potlej dájo doſti mléka, inu imajo teléta.

Mládu têle dobí résanize ínu otáve v' jáſli. Pozhási(s' zhásama) sráſte velíku, inu kráva ráta.

Ovze gredó vezhdél s' zhédo. Ovzhár jeh shéne na páſho. Mati plázhajo sa tu páſhni saſlúshik.

Ovze imájo jágneta inu dadó vóvno. Njim vóvno s' ſhkárjami oſtríshejo, tù ovze beketájo.

Die Ochsen fressen viel Futter. Die Ochsen ziehen den Pflug und den Wagen. Wenn man sie schlachtet gibt es Rindfleisch.

Die Schweine kriegen ihren Trank in den Schweinstrog. Die Schweine bringen junge Ferkel, vier, fünf, sechs, und noch mehr.

Wenn eine Sau recht fett ist, schlachtet man sie. Da gibt es Fleisch, Speck und Würste. Die Wurstsuppe schmecket treff lich.

Die Mutter siedet den Speck aus, daß wir Schweinschmalz kriegen. Die Speckkrummen sind zu fett, man wird krank, wenn man dar auf trinket.

Die Mutter salzet Fleisch ein. Sie hänget es über eine Zeit in den Rauch fang, daß es geräuchert werde. So kriegen wir Selch fleisch.

Das Selch fleisch läßt sich auf bewahren, auch die Selch würste. Man kann lange Zeit davon kochen. Da gibt es öfters was auf dem Kraute.

Die Hühner, Aenten und Gänse fressen Körner. Die Gänse geben dafür Federn und Flaumen in die Betten, auch Federkiele zum Schreiben.

Ferkel st. Fahrl. Schweineschmalz st. Schweinspeck. Speckkrummen st. Grammeln. Man sagt Aenten nicht Anten.

Vóli velíku pokláje ſnedó. Vóli vlézhejo drevú inu vós. Kader jih sakólejo, imamo govéje meſú.

Preſízhi dobé ſvojo piázho v' korítu. Preſíze imajo mláde preſízhke, ſhtiri, pét, ſhéſt, inu ſhe vezh.

Kader je preſíza prav debéla, jo sakólejo. Tù imamo meſú, ſhpeh, inu klobáſe. Gódla dobru diſhí.

Mati ſhpeh iszró de ſvinſko sabélo dobimo. Shpehóvi ozvírki ſo premáſtni, ta sbolí, katir na nje pie.

Mati meſú naſolé. Oni ga zhes nékaj zháſa v' dímnik obélio, de bo prekajénu. Takú dobimo ſuhu meſú.

Súhu meſú ſe puſtí hrániti, tudi ſúhe klobáſe. Se sná dolgu zháſa od tiga kúhati. Tù imamo vezhkrat kaj na sélu.

Kúri, ráze inu goſí sóblejo sernje. Goſí dájo sa tú pérje inu máh v' póſtele, tudi perésa sa piſanje.

Am Martinstage stiche man eine Gans ab, man rupfet und bratet sie. Da kriege ich ein Stückchen Gans braten zu kosten.

Das Haus ge flü gel leget Eyer. Die Eyer sind gut, weich oder hart gesotten, auch mit Schmalz eingeschlagen, und heißen dann Eyer und Schmalz.

Einige Eyer werden den Hühnern und Gänsen unterleget. So werden junge Hühner, Aenten und Gänse ausgebrütet.

20.

Wenn die Mutter das Vieh gefüttert hat, und mit dem Kochen fertig ist, so thut sie etwas anderes.

Nach Tische spühlet sie die Schüsseln, die Häfen und die Teller recht sauber aus, daß man sie morgen wieder brauchen kann.

Sie scheuert den Kessel, und schwenket die Milchtöpfe und das Milch schaf rein aus, damit die alte Milch nicht darin versäure.

Nach dem Spühlen hebt sie alles Geschirr sorgfältig an seinem Orte auf, daß nichts zerbreche, und daß man es ein anderes Mahl gleich wieder habe.

Stückchen st. Stücklein. Scheuern st. ausreiben, um rein zu machen. Spühlen st. abwaschen.

Na Martínov dán gósʃ sakólejo, jo ofkúbejo inu ſpêzhejo. Tù doblm kakſhni kóſzhik góſje pezhénke pokúſiti.

Domázha shivál 1.) nêſe jajza. Jajza ſo dóbre, v' méhku ali v' terdu kúhane, rudi v' máſlu vbíte, inu ſe potlej imenújejo jajza v' máſlu.

Nékaj jajz kokúſham inu goſém podloshé. Takú ſe píſheta, rázhize inu góſke isvalé.

20.

Kader ſo Mati shivíno napáſli, inu kúhanje dokonzháli, ſturé kaj drúgiga.

Po jédi pomſejo ſkléde, píſkre inu okróshnike prav ſnáshnu, de ſe jútri ſpét v' róke vséti samórejo.

Oni poríbajo 2.) zhíſtu kótel, inu isplahnejo látvize inu golído 3.), de ſe ſtáru mléku notri neſkíſa.

Po pominvánju vſo poſódo ſkerbnu na ſvojim méſtu ſprávio, de ſe nizh ne vbíe, inu de ſe drugi krat prezej ſpét imá.

1.) letêzha shival. 2.) podergnejo, pomíejo 3.) kàblizo, shéhtar.

Ich kann der Mutter helfen aus schwenken und spühlen, ihr die Töpfe zu- und weg tragen. Aber ich muß Acht geben, daß ich nichts fallen lasse.

Es freuet die Mutter, wenn ich ihr was helfe. Sie wird geschwinder fertig, oder sie thut indessen etwas anderes.

Die Mutter untersuchet die alte Wäsche, die Hemden, die Bett-tücher, die Schürzen; sie flicket, was daran zerrissen ist, wieder aus.

Sie verstopfet die Strümpfe, sie setzet da und dort einen Fleck ein, wo ein Loch ist. Sie sorget immer, wenn was zerrissen ist, daß sie es wieder ganz mache.

Ich will doch Acht geben, daß ich nicht so viel zerreiße, und der Mutter zu schaffen mache. Es ist auch häßlich, wenn ich so zerrissen und zerlumpt aussehe.

Die Mutter trägt Sorge, daß die schmutzige Wäsche immer wieder gesäubert werde. Sie siedet sie in der Lauge aus, reibet sie mit Seife, und spühlet sie in klarem Wasser aus.

Wenn die Wäsche gewaschen ist, hängt man sie zum Trocknen auf. Da kann ich die Wäsche hüthen, daß nichts davon gestohlen werde.

Töpfe st. allerley Häfen.

Jeſt snám Materi pomágat poplahnuvati ſnu pomivati, njim lǫnze pernêſti inu prozhnêſti. Pa mórem glédati 1.), de nizh páſti nepuſtím.

Mater veſelí, kader njim kaj pomágam. Oni hitrejſhi dodélajo, ali timzháſi kaj drúgiga ſtoré.

Mati preglédajo tu ſtáru perílu, ſrájze, riúhe, bírtahe; oni ſpét saſhíejo, kar je ſterganiga.

Oni samaſhé shóke, poſtávio tù iuu tam eno sáploto, kjer je kàkſhna lúkna. Oni smérам ſkerbé, zhe je kaj raſterganiga, de ſpét sazélio!

Jeſt hozhem vonder glédati, de tóliku ne raſtergam, inu Materi déla ne naprávim. Je tudi gerdú, zhe takú raſtergan inu zúnjaſt hódim. 2.)

Mati imajo ſkerb, de je vmásanu perílu vſelej ſpét oſnáshenu. Oni ga poshéhtajo, s shájfo smànzájo, inu v' zhiſti vódi operó.

Kader je perílu opránu, ga ſuſhít obéſio. Tù snam jeſt perílu várvati, de ne bo nizh prozh vkrádenu.

1.) pásiti, 2.) vun vidim.

Ich kriege alle Sonntage ein weißes Hemd, und von Zeit zu Zeit ein sauberes Bett-tuch. Das ist frisch, und nimmt den Schmutz vom Leibe weg. Das ist gesund.

Des Winters spinnet die Mutter fleißig Flachs oder Hanf. Ich kann ihr dann den Faden von der Spuhle abhaspeln, und in Knäuel aufwinden.

Bisweilen spinnet die Mutter zwey Fäden zusammen. Das gibt Zwirn zum Nähen und Stricken. Die Mutter nähet auch für mich. Ich will ihr dafür den Zwirn in Strähnen aufhaspeln.

Die Faden knäuel gibt man dem Lein weber, Leinwand daraus zu machen. Die Mutter freuet sich, wenn die Leinwand schön wird. Sie zahlet dafür das Webergeld.

Die Lein wand ist Anfangs grau. Man wäscht sie, breitet sie auf dem Gras bo den aus, begießet sie oft mit Wasser, und läßt die Son ne und den Mond darauf scheinen. So wird die Leinwand weiß gebleichet.

Aus der Leinwand schneidet man Hemden, Schürzen, Hals tücher, Bett tücher. Die Mutter fasset den Zwirn in das Nadel öhr, und nähet die Stücke zusammen. Ich kriege dann auch ein neues Hemd.

Flachs st. Haar. Knäuel st. Knoll. Nadelöhr st. Nadelloch.

Jeſt vſáko nedélo dobím bélo frajzo po perílu, inu vzháſi zhédno riúho. Tù je ohládnu 1.), inu od shivóta vmásanje prozh vsáme. Tú je sdrávu.

Po símí Mati pridnu prédejo lanénu al pa kenópnu predílu. Jeſt njim snám potlej nit is vretêna mótati, inu v' klopzhízhe svíti.

Vzháſi Mati dvé níti vkup ſprédejo. Tù dá zvirn sa ſhívati inu shóke plêſti. Mati tudi sa me ſhívajo. Jeſt hozhem njim sa tu zvirn v' ſhtréne smórati.

Klopzhízhe dadó tkávzu, plátnu ís njih ſturiti. Mati ſe veſelé, zhe plátnu lepu ráta. Oni sa tú tkávſhino plázhajo.

Plátnu je od kónza 2.) préſnu. Ga operó, na trávi rasgernejo, vezhkrat s' vodo poſhkropé, inu puſté ſonze inu mejſez nanj ſejáti. Takú bo plátnu vbélénu. 3.)

Is plárna vréshejo frajze, bírtahe, savrátne rúte, riúhe. Mati zvirn v' ſhivánknu uhu vdénejo, inu koſóve s'- ſhíejo. Jeſt potlej tudi novo frájzo dobím.

1.) fríſhnu. 2.) na pervu, pervizh, od sazhétka. 3.) bleichen, béliti, weiß bleichen, vbéliti.

Aus dem leinenen Zwirn und aus Wollen faden stricket die Mutter mit Strick nadeln neue Strümpfe. Sie kann recht schöne Zwickel hinein machen.

Das ist eine gute Mutter. Sie schaffet von Zeit zu Zeit was Neues, wäscht das Alte sauber, sie flicket und bessert das Zerrissene aus.

21.

Im Frühlinge schauet die Mutter im Garten nach. Sie gräbt mit der Schaufel den Mist unter, sie ebnet die grobe Erde mit dem Rechen fein, sie säet dann allerley Samen hin ein.

In ein Beet säet sie Salat samen, in ein anderes Beet Kraut samen, in ein anderes gelben Rübensamen, Kohl samen.

Sie leget Zwiebeln ein, und stupfet da und dort Rettige, Gurken, Bohnen, Garten erbsen und dergleichen mehr. So bekommen wir allerley Gemüse in die Küche.

Ich esse gern grünes Gemüse. Ich will fleißig Wasser in dem Spritzkruge zutragen, und helfen begießen, daß die Pflanzen gut wachsen können.

Beet st. Gartenbeetel. Kohlsame st. Kelchsame. Gurken st. Umurken.

Is lanéniga zvírna inu is vóvnate préje plêtejo Mati s' ſhtánshizami noveshóke. Oni snájo prav lépe saklínke 1.) v' nje narediti.

Tú ſo dobra Mati. Oni perprávio s' zhásama kaj nóviga, ſtaríno peró zhédnu, saſhíejo inu poprávio tu ſterganu.

21.

„Spomlad Mati po vertu ogledújejo. S' lopáto gnoj podkopájo, képaſto parſt s' gráblami na tánku poravnájo, po tim vſe ſorte ſéjmena góri vſéjejo.

Na eno grédo vſéjejo ſalátnu ſéjme, na drúgo grêdo sélnu ſejme (kapús), na drúgo répnu ſéjme, vóhravtovu ſéjme.

Oni vſadé zhebúlo, inu vtáknejo tù inu tam retkvo, kúmare, faſhól 2) vertni grah inu vezh tákiga. Takú dobimo vſe ſorte selenjávo 3.) v' kúhino.

Jeſt rad jém selênu ſozhívje. Hózhem priduu vódo v' ſhkropívnizi pernáſhati, inu polívat pomágati, de séliſha 4.) lppu ráſti samórejo.

---

1) zvíkelne. 2.) Bohnen, faſhól, faſholíza; Pferdebohnen oder Saubohnen, bob. 3) mnogitéru ſozhívje. Gemüſe na Nemſhkím imenújejo vſe, kar ſe per mélu jé, kakor: séle, répa, séliſha, ſozhívje i. d. r. tedaj po krajnſku nemóremo tu s' eno ſamo beſédo imenvati, známo rézhi ali *selenjávo* al pa *ſozhivje*. 4) hlanze, ſlanze, vſájenze.

Der Vater bessert den Zaun aus. Die Hühner und Gänse schlüpfen durch, sie scharren den Samen aus, und grasen die jungen Pflanzen ab. Die bösen Buben steigen auch gern in den Garten.

Der Vater sieht auf den Bäumen nach, wo sich die Würmer in den Blättern eingesponnen haben. Er nimmt ihre Nester herab, bevor die Raupen auskriechen. Sie würden das Laub und die Blüthe an den Bäumen ab fressen.

Der Vater machet hie und da Gruben in die Erde, er setzet Bäum chen hin ein, und decket die Wurzeln wieder mit Erde zu. Ich will ihn fragen, wann ich die Bäumchen be gießen soll, daß sie gut wachsen.

Die Bäume tragen Kirschen, Maul beeren, Marillen, Pflaumen, Birnen, Aepfel, Nüsse, Zwetschken, Pfirsiche, Mispeln und anderes Obst, das ich so gern esse.

Es gibt auch Stauden, die süße Beeren tragen, Himbeeren, Johannis beeren, Stachel beeren, Wein beeren. Ich will den Vater bitten, daß er auch einige in den Garten pflanze.

Raupen st. Würmer. Birnen st. Biren. Zwetschken st. Zweschpen. Pfirsiche st. Pferschen. Johannisbeeren st. Ribissel. Stachelbeeren st. Agras.

Ozha plot poprávio. Kúri inu gosí skús slésejo, séjme ispargájo, inu mláde sélisha pojedó. Porédni fántje tudi radi na vert zhes hódio.

Ozha po drévju poglédajo, kje so se zhervóvi v' pérje saprédli. Oni njih gnésda oberó, préden gosénze islésejo. Oné bi pérje inu zvérje na drévju objédle.

Ozha naredé tù inu tam jáme v' sémlo, drevésza notri vsadé, inu koreníne spét s' parstjo pokríejo. Jest jih bom práshal, kedaj hózhem drevésza politi, de bodo dobru rastle.

Drévje rodí zhéshne, múrbe, marélze, slíve, hrúshke, jábuka, oréhe, zhéshple, bréskve, méshple inu drúgu sádje, ki ga jest takú rad jém.

So tudi germóvi, katéri sladke jágode imajo; molíne, rudézhe grojsdizhe, kosmázhe *), grojsdje. Jest bom Ozhéta prósil, de tudi katére na vert vsadé.

---

*) bodezhróvke, kosmátu bélu grojsdizhe.

Auf dem Acker bauet der Vater die andern Sachen an, die man zum Essen brauchet. Hier säet er Weitzen, dort Rocken, anderswo Gerste, Erbsen, Linsen, Hafer und dergleichen mehr.

Er fährt mit dem Pfluge den Acker auf und ab, und reißet mit dem Pflugeisen die Erde auf. Er streifet die Furchen mit der Ege ein, daß der Same gut unter die Erde kommt.

Wenn Sonnenschein, und warmer Regen folgen, grünet der Same hübsch auf. Die Magd und die Schwester gehen auf den Acker um das Unkraut. Sie bringen es dem Vieh heim.

Wo der Same zu fett wächst, gipfeln sie ihn ab. Sie tragen ganze Lasten davon nach Hause. Das ist ein gutes Futter für die Kühe, sie geben viel Milch davon.

Das Gras auf der Wiese sparet man zum Heu. Wenn es gewachsen ist, dengelt der Vater die Sense, daß es im ganzen Dorfe klingt. Des Morgens früh mähet er die Wiese ab.

Um Mittage scheinet die Sonne heiß darauf. Das Gras trocknet, und wird dürres Heu. Man rechet es zusammen. Der Vater ladet es hoch auf den Wagen, und spannet den Wiesbaum darüber.

Rocken. st. Treid. Ege. st. Ahrn. Samen abgipfeln. d. i. sagern. Dengeln. st. dankeln.

Na nívo ſéjejo Ozha drúge ſtvarí (rezhí), katére sa jésti potrebújemo. Tukaj ſéjejo pſhenízo, tam rèsh, drugej jêzhmen, grah, lézho, oveſ, inu vezh tákiga.

Oni gredó s' drevéſam po nívi gori inu dóli, inu s' zhertalam sémlo raſtergajo. Brásde * 1) s' bráno povlézhejo, de ſéjme dobru pod sémlo príde.

Kader ſónzhnu ſejánje inu gorki desh pride, ſe ſéjme lepu oselení. Dékla inu ſeſtra gréſté na nívo po plevél. Oné ga domú shiváni perneſéte.

Kjer ſéjme pre ſpéſhnu ráſte, mu verſhízhe pershájnejo. Oné ga zéle bútare domú neſó. Tú je dobra klája sa kráve, dájo dósti miléka od tiga.

Tráva na trávniku (ſnoshéti) ſe sa ſénu 2) perhráni. Kader je sráſla, Ozha kóſo kléplejo, de po zéli vàſi svenzhí. Sjútraj sgódaj trávnik pokoſé.

Ob poldan ſónze vrózhe na njo ſéje. Tráva ſe poſuſhí, inu ráta ſúhu ſénu. Ga pográbio. Ozha ga viſóku na vós naloshé, inu sherd, zhés povéshejo. 3).

---

* 1.) Kráje. 2.) sa merzo. 3.) perpnéjo.

Wenn er heim kommt, fasset er schwere Gabeln voll ab, und schiebet sie auf den Heu boden. Ich tanze dann oben darauf herum, und helfe es zusammen treten. Das ist lustig.

All mählich wird der Heu boden voll, daß die Kühe und die Ochsen den ganzen Winter durch davon zu fressen haben. Dafür schaffen sie uns viel Nutzen.

23.

Bald nach dem Heuen kommt die Ernte. Der Vater dinget die Schnitter. Er führet sie auf den Rockenacker. Da rauschen die Sicheln, daß es eine Freude ist.

Nach dem Rocken geht es an den Weitzen und die Gerste. Dazwischen werden die Erbsen und die Linsen aus geraufet. Zuletzt kommt der Haferschnitt.

Die Leute sind lustig, wenn viel zu schneiden ist. Das gibt die Fülle Brot auf das ganze Jahr. Die Schnitter verdienen auch einen guten Schnitterlohn.

Die Mutter schicket ihnen große Schüsseln voll guter Speisen. Ich trage ihnen Brot und einen frischen Trunk zu, auch saure Milch und Buttermilch. Da laben sie sich

Bey dem Aufbinden trage ich die Strohbänder nach. Ich helfe Wellen zu den Garben hinzu legen. Der Vater drücket sie mit dem Knie zusammen, und knebelt sie fest.

Dinget st. nimmt auf. Rockenacker st. Treidacker.

Kader domú prídejo, teſhke víle polne sagrábio, inu jeh v' ſvíſle degájo. Jeſt potlej gori po verhu okrog pléſhem, inu pomágam potlázhit. Tú je veſélje. * 1.)

S' zhásama (pozháſi, po málim) ſo ſvíſle polne, de kráve inu vóli zélo símo od tiga jésti imájo. Sa tú nam dosti dobízhka ſturé (neſó).

23.

Kmálu po kóſhnji pride shétva. Ozha najmêjo shajníze. Jeh pelajo na rèshíſhe. Tù ſhumé ſerpóvi, de je veſêlje.

Po rèshi gredó nad pſhenízo inu jézhmen. Mej tim bo grah inu lézha popúlena. Na sádne pride ovſéna shétva.

Ludjé ſo veſéli, kader je dosti shéti. Tú dá obílnu krúha sa zélu lejtu. Shajníze saſlushio tudi dóbru plazhílu.

Mati njem póſhlejo velíke ſkléde polne dóbreh jedí. Jeſt njem krúha inu hládne piázhe 2.) nósim, tudi kíſliga inu plnéniga mléka. Tù ſe oshivé.

Per povesánju prevéſla sa njimi nósim. Pomágam peſtí 3) k' ſnópam perkládat. Ozha jih s' kolénam vkup ſtíſnejo inu terdnu savéshejo 4).

* 1.) Tú je lúſhtnu. 2.) mersle vóde, ſtudénza 3.) ali redóve, kér na Némſhkim shítu ne shájnejo, ampak vezhdél koſé 4.) s' klínam povréſlu saſúzhejo; der Knebel pájshel, klin.

Man ladet Garben auf, und führet sie in vollen Wägen heim. Die Scheuer wird nach und nach bis oben an gefüllet.

Gleich nach der Getreideernte wird die Wiese das zweyte Mahl abgemähet. Das gedörrete Gras heißt jetzt Grummet, nicht Heu.

Zur Grummetzeit gibt es schon zeitige Birnen und Pflaumen; die Zwetschken sehen schön blau aus, die Aepfel an den Bäumen gelb und roth.

Der Vater nimmt die Leiter, und steigt auf die Bäume. Er brocket die Früchte ab. Was er nicht mit den Händen langen kann, das erreichet er mit dem Obstbrecher.

Die Zwetschken bäume schüttelt er stark. Die Nüsse schlägt er behutsam mit Stöcken herab. Ich helfe sie in den Korb auflesen, und in den Keller bringen.

Ich werde mich gut aufführen, und fleißig lernen. Dann kriege ich bisweilen einen Apfel, eine Birne, ein Paar Zwetschken oder Nüsse zur Lausen.

Die Weintrauben sind gar saftig und süß. Wenn sie zeitig sind, gehe ich mit in den Weingarten, und helfe sie abschneiden. In der Weinlese ist es lustig.

Ich will mich hüthen, daß ich keine Traube unter dem Rebenblatte übersehe, auch nicht müßig da stehe und esse; sonst kriege ich die Britsche. Da lachen sie mich aus.

Scheuer st. Stadel. Traube st. Weinbeere.

¸Snópe naloshé, inu jih v' polnih voséh domú pelájo. ¸Skeden * 1.) je pozháſi do verha napólnen.

Prezej po ſternéni shétvi bo trávnik drúgizh pokoſhen. Poſuſhêna tráva ſe sdaj imenúje otáva, ne ſénu.

Ob zháſu otáve ſe shé dobé ſréle hrúſhke inu ſlíve; zhéſhple ſo lépe pláve, jábuka na drevéſih rumêne inu rudézhe.

Ozha vsámejo lújtro, inu gredó na drevéſa. ¸Sádje obtergajo. Kar s' rokámi doſézhi ne mórejo, doſéshejo s' prezépam.

Zhéſhplove drevéſa mozhnu potréſejo. Oréhe várnu s' préklami isklátio. Jeſt pomagam jih v' kórbo pobérat, inu v' kévder nóſit.

Jeſt ſe bom dóbru sadershal, inu prídnu uzhil. Potlej dobím vzháſi kakſhnu jábuko, kako hrúſhko, en pár zhéſhpel ali oréhov sa málizo (málo júshino).

Grojsdje je prav maſtnu 2) inu ſladku. Kader je srélu, grém tudi jeſt v' nógrad, inu ga pomágam odresvati. Ob térganju je veſélje.

Jeſt ſe hózhem várvati de nobéni grojsd pod vínſkim líſtam ne isgreſhím. 3) tudi nemárnu tam ne ſtojím inu sóblem; ſizer dobím ſhéſhko (s' plóſkam). Tù ſe mi ſméjajo.

---

* 1.) Koselz. Na Némſhkim nímajo koselzov, ampak shítu na pervu na nívi v' kópah ali kopízah poſuſhé inu potlej domú v' ſkeden ſpelájo.
2.) ſózhnu. 3.) preglédam.

Nach der Weinlese bringt man vollends die Rüben, die Erdäpfel und das Kraut vom Felde heim. Man gräbt auch die Kräuter und die Wurzeln im Garten aus.

Man schneidet das Kraut auf dem Krauthobel ein. Die Mutter bestreuet es mit Salz und Kümmel, und läßt es eintreten. Da tanze ich munter in dem Zober herum.

Die Mutter machet auch Rüben ein. Sie beschweret sie mit einem Steine, daß die Brühe aufsteigt. Sie schöpfet die allzu saure Brühe von Zeit zu Zeit ab, und gießet frisches Wasser nach.

24.

Jetzt ist das Haus mit allen versehen, was wir zur Speise nöthig haben. Nun brauchen wir noch Holz auf den Herd zum Kochen, und in den Ofen zum Einheitzen.

Der Vater geht im Frühjahre, so bald es seyn kann, in den Wald. Er fället Eichen, Rothbuchen, Weiß- und Hainbuchen, Birken und anderes Laubholz.

Er schlägt auch Fichten, Fohren und Tannen. Diese heißt man Nadelholz. Es verbrennet geschwinder, als das harte Laubholz.

Kümmel st. Kümm. Zober st. Boding.

Po (vínſkim) terganju répo, krompír inu sèle is pólja domú zhíſtu ſprávio. Tudi séliſha inu koreníne na vertu iskopájo.

Séle na sélnim rſbeshnu sríbajo. * 1) Mati ga potréſejo s' ſoljó inu kímelnam, inu ga puſté potlázhiti. Tù jeſt veſ shív po kádi pléſhem.

Mati tudi répo kíſat dénejo. Oni jo s' kámenam obteshé, de vóda na njo ſtópi. Oni prekíſlo répnizo (sélnizo) vzháſi odsajmejo, inu zhíſte vóde perliéjo.

24.

Sdaj je dóm s' vſim preſkerblen (previden), kar je nam sa jéd tréba. Sdaj ſhe derv potrebújemo na ogníſhe sa kúhanje, inu v' pézh sa kurjávo.

Ozha gredó ſpomlad, kakor hítru biti móre, v' gojsd (borſht) Poſékajo hráſte, búkve, béle inu zherne gábre, brése inu drúgi líſtni léſ.

Oni poſékajo tudi ſmréke, bórke 2) inu hóje. Té imenújejo boríne 3). Hitrejſhi goré, ku terdi líſtni léſ.

---

* 1.) na sélnih noshih srésheje. 2.) borovze. 3) Nadelholz, borje, boríne, zherni léſ (ſhívánkni léſ); med to ſorto vſe drevéſa ſlíſhio, katére nameſt líſtja ſhivánke imajo, kakor: ſmréka, die Fichte; bórka, die Fohre; hója, jélka, die Tanne; mezéſen, der Lerchenbaum; brínje, der Wachholder.

Der Vater säget die Aeste von den Stämmen der Bäume. Er hauet die kleineren Aeste ab, und machet Reisbünde daraus.

Die dickeren Aeste kliebt er mit der Holzart zu Scheitern. Sie bleiben über dem Sommer im Walde liegen, daß sie gut austrocknen.

Im Herbste führet man das Holz nach einander heim. Man bauet es im Hofe zu großen Scheiterhaufen auf. Es geht das Jahr hindurch viel Holz auf.

Der Vater säget und spaltet von Zeit zu Zeit einiges Holz klein. Dann helfe ich es in die Küche tragen, daß die Mutter damit kochen und einheitzen kann.

Jetzt geht das Dreschen an. Der Vater steht früh mit den Leuten auf. Sie werfen die Garben herab. Sie legen sie an beyden Seiten der Dreschtenne an.

Die Drescher schwingen ihre Dreschflegel in die Höhe. Einer schlägt nach dem andern darauf. Da hallet es, piff, paff, puff, von der Tenne.

Die Schwester geht hinter ihnen her. Sie wendet die Strohlage hurtig um, daß sie auf der andern Seite gedroschen wird. Das will ich auch bald lernen.

Reisbünde f. Bürdel.

Ozha odshágajo véje od drevéſnih déblov. Te majnſhi véje odſékajo, inu bútare is njeh naredé.

Te debéliſhi véje s' kládnizo (rebévnizo) na poléna raskólejo. Zhes poléjtje v' gojsdu (borſhtu) leshé, de ſe dóbru poſuſhé.

Jeſén vósio dreva ene sa drúgim domú. Jih sloshé na dvoríſhu v' velíke ſkládavnize. Zhes lejtu ſe velíku derv poshgè.

Ozha vzháſi nékaj derv ras-shàgajo inu na dróbnu raskólejo. Potlej pomágam jih v' kúhino nóſit, de Mati s' njimi kúhati inu kúriti mórejo.

Sdaj ſe mlázhva sazhne. Ozha s' drushíno sgódaj vſtánejo. Oní ſnópe dóli namézhejo. Jih po obéh ſtranéh póda naloshé.

Mlatízhi ſvoje zépze na kvíſhku verté. Eden sa drúgim vdárja na (ſnópe). Tù doní*) od póda, píka, póka, píka pok.

Séſtra sa njimi gré. Ona naſad urnu obrázha, de bo na drúgi ſtráni omlázhen. Tú ſe hozhem tudi jeſt kmálu nauzhiti.

---

*) bánka.

Ist alles gut gedroschen, so sammeln sie das lange Stroh in Schaube. Sie streifen sie mit hölzernen Säbeln ab, daß keine Aehren und Körner zurück bleiben.

Sie rechen das kurze Stroh oben weg. Sie fegen das Korn mit dem Besen auf einen Haufen. Sie sieben es durch Reuter, und säubern es vollends von Strohhalmen und Aehren.

Zuletzt schütten sie das Korn auf die Windmühle. Einer treibt das Rad um, daß Staub und Spreu davon fliegt. Der große Kern läuft vorn heraus, der kleine fällt unten durch.

Das geputzte Korn kommt auf den Kornboden. Man schüttet jedes seiner Art zusammen, hier den Rocken, da den Weitzen, dort den Hafer, die Gerste, Erbsen, Linse.

Man fasset von Zeit zu Zeit einige Säcke Getreide. Man führet sie in die Mühle. Dort wird das Getreide zwischen zwey Steinen zu Mehl zermalmet.

Aus dem Rocken machet man das Mehl zum Hausbrote. Der Weitzen gibt das weiße Mehl zu Semmeln, Nudeln, Knödeln und andern Mehlspeisen. Der Müller kriegt sein Mahlgeld.

Zermalmen st. zu Staub zerreiben.

Je vſe dóbru omlázhenu, tok sbérajo to dolgo ſlámo v' ſhkúpnike. Jih s' leſénimi otepázhi oſmúkajo, de nobenu klaſjé v' njih ne oſtáne.

To krátko ſlámo po verhu prozh pográbio. Shítu s' metló na kùp pometó. Ga ſkus reſhéta pretôzhio *), inu popólnama od ſlámnateh bílk inu klaſjá ozhédio.

Nasádne vſpó shítu na vejterni málin. Eden kolú krog gôni, de práh inu pléve prozh letè. Tu vélku sernje ſpréd vun têzhe, tu málu sád ſkus páda.

Ozhéjenu shítu príde v' kaſhto. Vſáku ſvóje ſorte vkup ſtréſejo, túkaj rèsh, tù pſhenízo, tam oveſ, jezhmen, grah, lézho.

Vzháſi nagrábio nékaj sháklov shíta. Jih v' málin pelájo. Tam bo shítu mej dvéma kámenama v' móko ſmlénu.

Is réshi ſe naredí móka sa domázhi kruh. Pſheníza dá bélo móko sa trénte, múſelne, knédelne, inu drúge mózhnate jedí. Malnar dobí ſvoje plazhílu sa mlév (mlévſhino).

*) obravnájo.

25. Was vom Getreide übrig bleibt, das führt der Bauer in die Stadt zu Markte. Die Müller und Bäckermeister bieten ihm Geld dafür an.

Der Bauer nimmt das Geld, wenn es ihm genug ist, an, und gibt ihnen Getreide dafür. Das heißt, er verkauft das Getreide, und sie kaufen es ihm ab.

Der Bauer gebraucht das Geld, um andern nöthige Sachen dafür einzukaufen. Ein Mahl kauft er einen neuen Hut bey dem Hutmacher.

Ein anderes Mahl kauft er einige Ellen Zeug oder Tuch.

25. *Kar shita zhes oſtane, tu pelajo Ozha v' mejſtu na terg. Malnarji inu Pekovſki Mojſtri njim sanj denarje ponudio.*

Ozha vsamejo denarje, zhe njim je sadoſti, inu jim shita sanj dado. Ču je, oni prodado shitu, inu uni ga od nijh kupio.

*Ozha obernejo *) denarje sa druge potrebne rezhi nakupiti. Enkrat kupio en nov klobuk per klobzharju.*

En drugi krat kupio nekaj vatlov zojga al ſukna.

---

*) núzajo.

Die Zeugnachweise über die Tuch-
machen werden sie aus Wolle. Die
Fabriken verfertigt nie mehr
Kleid daraus.

Die Knöpfe auf Kork und Le-
der kriegt man bei den Knopf-
machern, die Schalle bei den
Schallenmachern.

Die gestrickten und gewirkten
Strümpfe sind bei den Strümpf-
strickern und Strümpfwirkern zu
haben.

Die Holzkappen verfertigt
der Küfer. Die Filzen zu den
Hüten und Hauben
braucht der Hutmacher aus
Biberhaar, Kaninchenhaar und
Wollen.

Zojgar inu ſuknar jih is vovne tkata. Krajazh 1.) is njih novu oblazhitu 2) naredi.*

Knofi 3) na ſukno inu pruſhtof ſe dobe per knofarju, ſhnodelni 4) per ſhnodlerju.

Pleteni inu tkani shoki ſe per shoke-pletavzu inu shoke-tkavzu dobe.

Kofmate kape delaker snar. Koshe sa jerhaſte blazhe inu rokavize ſtroji jerhar is kosjeh, ſerneneh inu jelenoveh kosh.

---

*.) Shnídar, l'hivár. 2.) nov gvánt. 3.) gúmbi. 4.) sapénzi.

Das Rothgärben zu den Schuhen gärbt den Rothgärben aus Kuh-häuten, Ochsen- und Pferdehäuten. Das Unterleder arbeitet man aus Kalbfellen.

Den Schuster schneidet sein Zeug und macht Schuhe daraus.

Man braucht verschiedene Stücken zu einem ganzen Kleide. Einen braucht dieses, einen andern etwas anders dazu. Solche Leute heißt man Handwerker.

Es gibt andere Handwerksleute, die an dem Häuserbaue und an der Einrichtung arbeiten. Die Männer führen aus Steinen und Kalk die Mauern auf.

Rothgärber s. Lederer.

*Podpláte sa zhévle (shülne) *) 1) vstroji kóshar 2) is krávjeh, volovskeh inu kojnskeh kósh. Urbase dela is telétin.*

Zhévlar jeh vréshe, inu zhevle is njeh naredi.

Je treba mnogitérih koszov sa enu zélu oblazhilu. Eden obdela tú, en drúgi kaj drúgiga k' timu. Taki ludjé se imenújejo na roke delavzi. 3)

So drúgi na róke delavski ludje, kateri hishno opravo delajo. Sidarji sidajo is kámenja inu ápna sidove.

---

* 1.) Schuhe imenújejo v Méjstu: zhévle, na Kmétih soulne. 2.) úl'inar, strójar. 3) na rokah shivézhi delavzi, ántverharji.

Der Zimmermann setzt das Dachstuhl daraus. Er nagelt die Latten auf, und deckt sie mit Ziegeln. Er zaunt die Thürschwellen und die Fingerstangen aus grobem Holz zu.

Der Tischler hobelt die Leisten ab. Er macht die Thüren, und belegt den Boden. Er verfertigt Kasten, Schränke, Tische, Bänke und Stühle.

Der Glaser macht die Fenster ein. Der Schlosser verfertigt die eisernen Schlösser, Schlüssel, Klinken und Ringel an den Thüren, auch die Schlüssel zum Auf- und Zuschrauben.

Breter st. Läden. Schlinge st. Anlegkette. Klinke st. Schnalle.

*Zimperman góri poſtávi zimper. On prékle * 1) perbie, inu jeh s' deſkami pokrie. On is-ſéka 2) práge inu ſhtáble per ſhtengah is debéliga leſá.*

Mísar 3) dile poſúbla. Naredi vráta, inu vloshi pod. Isdéla káſtne, 4) omáre, mise, klopi inu ſtole.

Gláshar ókna nótri naredi. Shlójar 5) naredi shelésne plêhe, vinge (narbe, búrnike), kluke inu sapáhe per vrátah, tudi klúzhe sa odpréti inu sapréti.

---

* 1.) rémelne (láte), die Latten aufnageln, popréklati. 2.) is-téſhe. 3.) tiſhlar. 4.) ſhêntíshe. 5.) Kluzhánzhar.

Der Hafner setzt den Kachel-
ofen; er macht auch Lehm allen-
ley irdenes Geschirr, Schüsseln,
Teller, Häfen, Töpfe und Krüge.

Der Binder bindet das höl-
zerne Gefäß, Waschzuber, Milch-
kübel, Fässer und Zober. Der
Zinngießer arbeitet mancherley
Geschirr aus Zinn; der Kupfer-
schmid aus Kupfer.

Andere Handwerker liefern das
übrige Haus- und Wirthschafts-
räth. Der Wagner macht die Wa-
gen, Karren, Pflüge und Eggen.
Der Schmid zieht die Reifen und
Achsenblätter auf, er beschlägt
auch die Pferde.

Wassereimer st Wasserschaffel. Kübel st Schaff. Zober st. Bobing. Karren ein Fuhrwerk mit Einem oder zwey Rädern.

*Lonzhár poſtavi pezh s' káblami; dela is jilovze vſe ſorte pàrſténo poſódo, ſklède, okróshnike *), 1) piſkre, lónze inu verzhe 2).*

Pintar 3) vésbe (nabie) leſéno poſódo, védre (ſhkáfe), golide, ſode inu kadi (zhebre). Zinjar dela mnogitéro poſodo is zinja (kaſitarja); kotlár is kotlovine (is bakra).

Drugi na róke delavzi dajó 4) drúgu hiſhnu inu goſpodarſku orôdje. 5) Kolár dela kola (vosóve), ſhájterge 6), drevéſa 7) inu bráne. Kovázh nategne rinke 8) inu áſhèshe 9), podkúje tudi kónje.

---

* 1.) talerje. 2.) krúgle. 3.) Sódar. 4.) narejajo. 5.) pèrprávo. 6.) tazhke. 7.) plúge. 8.) obrózhe. 9.) óſine okóve.

Der Vater verschuldigt die Väter, Kinder und Kinder zum Ersatz. Der Diebe macht aus Hass Diebe, Lieblose und Verbrecher. Der Diebmacher lindert die Diebe und Räuber.

Es gibt noch mehr andere Handwerker. Ein jeder brauchte Lehrer nach seiner Art. Die haben darauf genommen, dass ihnen die Arbeit gut von Statten geht.

Die anderen Kinder zum Vorwurf, dass man es gleich, wenn etwas abgeht, bey ihnen haben kann, denn man kann es bestellen.

Der Vater schaut nun, dass er von Korn, Weizen, Korben,

Sedlár naredi ſedla, komáte inu jerméne sa naprégo. Vervár dela iz kanopnine ſtrike, ſhpage inu gajshle. Sitar (reſhetar) daje ſita inu reſhéta.

Je ſhe vezh drugih na roke delavzov. Vſakiteri obdeluje rezhi po ſvoji vishi. Oni ſo ſe na tú uzhili, de njim delu dobru od rok gre.

Oni délajo doſti sa salógo (sa próday), de ſe prezej, kader kaj manka, per njih dobiti more, al ſe tudi sna vbrémati.

Ozbalegledajo, de shita, pſhenize, reshi,

Häuser und Irrgärten war übrig
habe, damit er Geld dafür löse.
Nie das Geld kann er alles anders
er kaufen.

Die Mütter spannt Lynn,
Lütten, Schmalz und Obst. Die
jungs Kälber, Ferkel, junge Hüh-
ner, Enten und Gänse, das sie
was zu verkaufen haben.

Wenn wir diese Sachen alle
selbst zu Hause aufzehren, so
nähmen wir kein Geld ein. Dann
könnten wir die andern nöthigen
Sachen nicht anschaffen.

Ich brauche immer etwas von
Kleidung. Die andern Sachen in
Häuser, vorher die Leinen berg

ovſa imu takiſhniga kaj zhés oſtane, de denár sa tu vtershio. Sa denár snajo vſe drugu kupiti.

Mati hranio jajza, puter, maſlu imu ſadie. Oni redé teleta, preſizhke, piſheta (jarze), razhize imu guſke, de imajo kaj prodati.

*Ke bi mi te rezhi *) vſe ſami domá pojedli, bi nizh denarjov notri ne vseli. Potlej bi ne mogli druge potrebne rezhi perpráviti.*

Jeſt potrebujem smeram kaj oblazhila. Druge rezhi per domu, katere ſtarijhi per

---

*) ſhvarí.

den Handwerksleuten kaufen, kommen auch mir zu Nutzen.

Ich muß also dann helfen. Ich will die Mutter nicht so oft um Butter, und Honig, Pflaumen oder dergleichen bitten, damit sie mehr zu verkaufen habe.

Die Mutter arbeiten das ganze Jahr, um alles anzuschaffen, was wir zur Nahrung brauchen. Ich esse mit. Ich muß auch nach und nach arbeiten lernen.

Dann kann ich helfen, das Flachs ziehen, und das Feld graben, das mehr wächst, damit die Mutter mehr zu verkaufen habe.

*na roke delavſkih ludeh kupio, pridejo tudi meni k' dobrimu * 1.)*

Jeſt morem tedaj varvat 2) pomagati. Jeſt nozhem Mater tolkukrat s' putram inu medam namásanih koſzov, ali kaj takiga proſiti, de vezh prodati 3) imajo.

Stariſhi delajo zelu lejtu, de vſe perpravio, kar sa shivesh potrebujemo. Jeſt s' nijmi jém. Jeſt ſe morem tudi pozhaſi delat uzhiti.

Potlej snam pomagati shivino rediti, inu polje obdelvati, de vezh sraſte, de ſtarijhi vezh sa prodati imajo.

1.) k' nuzu, k' pridu. 2.) ſhpárati. 3.) sa pródaj.

REGELN

zu dem

Buchſtabenkennen, Buchſtabieren und Leſen.

1. Sprich jeden Buchſtaben deutlich aus, daſs man ihn gleich von andern unterſcheide.

Gib beſonders auf folgende Buchſtaben Acht: *a*, *o*, *u* - *e*, *ä*, *ö* - *i*, *ü* - *b*, *p*, *w* - *d*, *t* - *g*, *k* - *n*, *m*.

2. Wenn ein Mitlaut zwiſchen zwey Selbſtlauten ſteht, nimm ihn zur folgenden Sylbe, z. B. *Va ter*, *Bru der*, *Ga bel*, &c.

3. Wenn zwey Selbſtlaute, oder ein Doppellaut und ein Selbſtlaut beyſammen ſtehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mo ab*, *drey en*, *Frau en*, *mi au en*.

4. Wo zwey oder mehrere Mitlaute zwiſchen zwey Selbſtlauten ſtehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mut ter*, *Vet ter*, *Mub me*, *Löffel*, *Meſſer*, *Buch ſe*.

5. Doch Mitlaute, die im Anfange der Wörter ſtehen, bleiben auch in der Mitte beyſammen, und werden zur folgenden Sylbe genommen. *Deutſche*, *käm pfen*.

Napeluvanje

za

zherke posnati, za ſlogvánje inu bránje.

1. Vſáko zherko saſtópnu isrêzi, de ſe prezej od drúgeh raslózhi.

Gléj poſébnu na pridejózhe zherke: *a*, *o*, *u* - *e*, *ä*, *ö* - *i*, *ü* - *b*, *p*, *w* - *d*, *t* - *g*, *k* - *n*, *m*.

2. Kader en sráven - gláſnik mej dvéma ſamo-gláſnikama ſtojí, vsámi ga k' pridejozhi slógi, poſtavim: *Va ter*, O zha, *Bru der*, brat, *Ga bel*, vi li ze. i. t. d.

3. Kader dva ſamo - gláſnika, ali en dvòjni-gláſnik inu en ſamo - gláſnik ſkúp ſtójita, vsámi sádniga k' pridejózhi slógi: *Mo ab*, *drey en*, trí em, *Frau en*, Go ſpé, *mi au en*, mi av ka ti.

4. Kjer dva ali vezh sráven - glaſnikov mej dvema ſámo - gláſnikama ſtojí, vsámi sádniga k' pridejózhi slógi: *Mut ter*, Ma ti, *Vet ter*, ſtriz, újz, *Mub me*, te ta, *Löf fel*, shlí za, *Méſ ſer*, nosh, *Büch ſe*, pú ſha.

5. Vunder sráven - gláſniki, kateri od kònza beſedí ſtojé, oſtánejo tudi na ſrédi ſkúpaj, inu bodo k' pridejózhi slógi vséti: *Deut ſche*, Némzi, *Küm pfen*, boj vá ti ſe.

6. Wie ein Wort zuſammen geſetzt iſt, ſo wird es auch getheilet, als: *Ob acht*, *Maul aff*, *Baum aſt*, *Holz axt*, *Blut ader*, *Wald eſel*, *Wett eifer*, *Land regen* u. a. m.

Einigen Wörtern ſind Sylben vorgeſetzt, als: *ab löſen*, *be eifern*, *be ehren*, *er eignen*, *ent ehren*, *ge ätzet*, *un eut geltlich*, *ur alt*, *ver bleichen*, *ver dreben*, *verab reden*, *ver an laſſen*.

Andern Wörtern ſind Sylben nachgeſetzt, als: *ſterb lich*, *ſorg los*, *Friſch ling*, und viele mehr, die ſich mit *bar*, *chen*, *fach*, *halb*, *heit*, *keit*, *lein*, *ley*, *lich*, *ling' lings*, *mahl*, *niſs*, *ſal*, *ſam*, *ſchaft*, *ſeits*, *thum*, *wart*, *würts*, *weiſe* endigen.

7. Die eingeſchobenen Buchſtaben *r* und *t* werden zur vorhergehenden Sylbe genommen, als: *worauf*, *dar an*, *dar in*, *dar um*, *dar aus*, *dar auf*, *dar ein*, *wor über*, *wor unter*, *unſert halben*, *ſeinet halben*, *viertbalb* u. m. a.

6. Kakor je beſéda vkup poſtávlena, takú bo tudi rasdejlêna, poſtávim: *Ob acht*, pásenje, ahtenga, *Maul aff*, siálu, *Baum aſt*, drevéſna véja, *Holzaxt*, ſekira sa dreva, *Blut ader*, kervna shila, *Wald eſel*, divji oſel, *Wett eifer*, vadlánje, *Land regen*, deshelni (ſplóhni) desh. i. v. d.

Enem beſédam ſo slóge ſpred poſtávlene, kakór: *ab lö ſen*, naméſtiti, *be eifern*, gnáti ſe, gorêzhe persadévati ſi, *be ebren*, pozhaſtíti, *er eignen*, pergodíti ſe, *ent ebren*, nezhaſt ſturiti komú, *ge ätzet* napáſen, *unent geltlich*, saſtojn, *ur alt*, nekidanſki, ſilnu ſtári, *verbleichen*, obledíti, bléd rátati - poſtáti, *ver dreben*, saſúkati, *ver ab reden*, sgovóriti, *ver an laſſen*, napélati, na práviti, ſpròshiti.

Drúgem beſédam ſo slóge sád poſtávlene, kakor: *ſterblich*, vmerjozh, *ſorg los*, bres ſkerbni, *Friſch ling*, ſpomladániz, mladizh, iau veliku vezh, katere ſe konzhájo s' *bar*, *eben*, *fach*, *halb*, *heit*, *keit*, *lein*, *ley*, *lich*, *ling*, *ling*, *s mahl*, *niſs*, *ſal*, *ſam*, *ſchaft*, *ſeits*, *thum*, *wart*, *würts*, *weiſe*.

Vrínene zherke *r* inu *t* bódo k' poprejſhni slógi vséte, kakor: *wor auf*, na kom, na kaj, na kogá, na katérimu, *dár an*, na tim, *dar in*, v' tim, notri, *dar um*, sa tú, *dar aus*, is tiga, *dar auf*, na tú, na tim, *dar ein*, v' tu, notri, *wor über*, zhes katéru, *wor unter*, med katéru, med katérim, *unſert halben*, sa ſtran naſ, savol naſ, *ſeinet halben*, sa ſtran, sa vol njéga, ſébe, *viert halb*, pol zheterti, i. v. d.

BIBLIOTECA NACIONAL
BIBLIOTECA NACIONAL